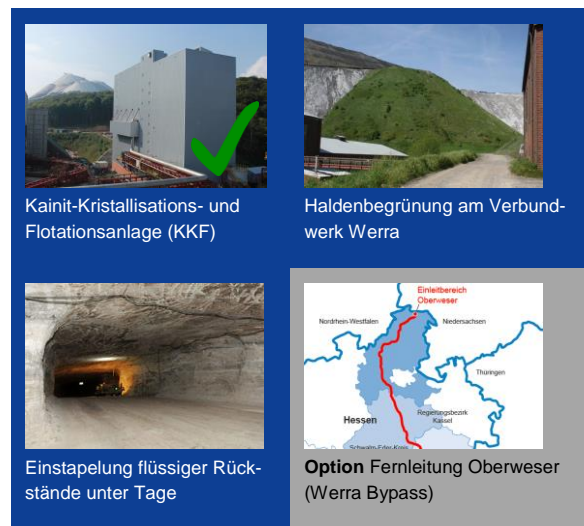


Fernleitung Oberweser: Maßnahmenprogramm Salz und Absicherung des Kalibergbaus an der Werra

Die Förderung und Aufbereitung von Rohsalzen hat, wie jede Rohstoffgewinnung, Auswirkungen auf die Umwelt. Im hessisch-thüringischen Kalirevier ist der Abbau von Rohsalzen bis in das Jahr 2060 geplant. Damit sind Herausforderungen bei der Entsorgung von unvermeidbar anfallenden Produktionsrückständen verbunden.

Maßnahmenprogramm Salz

Die Flussgebietsgemeinschaft Weser (FGG Weser) hat im März 2016 das „Maßnahmenprogramm Salz“ verabschiedet. Darin sind drei zentrale Maßnahmen zu Reduzierung der Salzabwässer vor Ort im Kalirevier verankert.



Ein Meilenstein für den Gewässerschutz an der Werra wurde mit der Inbetriebnahme einer neuen Aufbereitungsanlage (KKF) im Januar 2018 erreicht. Die KKF reduziert die jährlich anfallenden Salzabwässer nochmal um 20 %. Ein weiteres Ziel ist der Abschluss der Prüfung zur „Einstapelung“ flüssiger Rückstände unter Tage. Sollte diese Prüfung zeigen, dass die Einstapelung flüssiger Rückstände unter Tage nicht im angedachten Umfang möglich ist, müssen Alternativen erwogen werden.

Fernleitung an die Oberweser

Eine solche Alternative (Option) ist eine Rohrfernleitung, die Teilmengen der Salzabwässer, die sonst in die Werra eingeleitet würden, vom hessisch-thüringischen Kalirevier zur Oberweser transportiert und dort einleitet.

Eine Realisierung der Fernleitung setzt eine Genehmigung durch die zuständige Behörde, Regierungspräsidium Kassel, voraus. Eine solche Genehmigung kann erst nach mehrjährigen komplexen Genehmigungsverfahren erteilt werden.

Die K+S KALI GmbH hat gemäß den Vorgaben und Zeitplänen im Maßnahmenprogramm Salz beim Regierungspräsidium Kassel umfangreiche Antragsunterlagen für ein Raumordnungsverfahren (ROV) eingereicht.

Steht schon fest, dass die Fernleitung gebaut wird?

Nein. Eine Entscheidungsfindung über die Realisierung einer solchen Fernleitung hängt von vielen verschiedenen Faktoren ab. Stellt sich bei den Prüfungen der zentralen Maßnahmen, wie der Einstapelung unter Tage heraus, dass diese bis zur Nachbergbauphase ausreichendes Potenzial bieten, die Salzabwässer zu reduzieren, wird keine Fernleitung Oberweser gebaut. Ergebnisse für diese Entscheidung können erst Ende 2018 vorliegen.



Ihr Ansprechpartner

Jörg Willecke

Leiter Kommunikation Fernleitung
und Öffentlichkeitsbeteiligung

Tel. 06624 81 2065

joerg.willecke@k-plus-s.com

K+S KALI GmbH

Fernleitung Oberweser · Werk Werra · Standort Wintershall
In der Aue 1 · 36266 Heringen · Telefon +49 6624 81 2098
fernleitungen@k-plus-s.com · www.fernleitung-oberweser.de

Ein Unternehmen der K+S Gruppe

